

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Schmiedel, Michael
Title: "*Bergunder, Michael* (Hrsg.): Westliche Formen des Hinduismus in Deutschland. Eine Übersicht"
Published in: Zeitschrift für Religionswissenschaft: ZfR
Marburg: Diagonal-Verlag
Volume: 17 (1)
Year: 2009
Pages: 115 - 116
ISSN: 2194-508X
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1515/zfr.2009.17.1.101>

The article is used with permission of [De Gruyter](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Michael Bergunder (Hg.), *Westliche Formen des Hinduismus in Deutschland. Eine Übersicht*, Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen 2006 (= Neue Hallesche Beiträge 6), 267 S., ISBN 3-931479-76-5, € 12,80

Michael Bergunder hat in diesem Buch Vorträge einer Tagung zum Thema zusammengetragen, die im November 2001 in der Franckeschen Stiftung in Halle stattgefunden hatte, und noch ein paar weitere Beiträge hinzugefügt. Welche der Artikel auf die Vorträge zurückgehen und welche anschließend noch hinzukamen, ist nicht vermerkt. Es handelt sich letztlich um 17 Beiträge inklusive der Übersicht über religiöse Bewegungen Indiens in westlichen Kulturen von Reinhart Hummel, der auch Mitherausgeber der Neuen Halleschen Berichte ist. Die weiteren Artikel

thematisieren die ISKCON (Rahul Peter Das, Alice Schumann), Brahma Kumaris (Stephan S. Nagel, Suman Devi Bakshi), Sai Baba (Katharina Poggendorf-Kakar), Osho (Joachim Süß, Ulrike Rosenbach), die Transzendente Meditation (Reinhard Hummel), die Sant-Mat-Traditionen (Manfred Hutter, Andreas Nehring, Lothar Schmitt), den Yoga (Christian Fuchs), sowie thematische Einzelfragen, nämlich »Die Bhagavadgita im 19. Jahrhundert. Hinduismus, Esoterik und Kolonialismus« (Michael Bergunder), »Westliche Begegnung mit der furchtbaren Göttin des populären Hinduismus« (Friedrich Huber), »Zur Darstellung des Hinduismus im Schulbuch« (Jürgen Haneder) und »Kirchliche Reaktionen in Deutschland auf die Herausforderung religiöser Bewegungen indischer Herkunft. Einige historische und systematische Beobachtungen« (Ulrich Dehn). Dort, wo mehrere Autor(inn)en zu einem Thema genannt sind, betrachtet der je zweite beziehungsweise dritte Artikel das Thema aus der Innenperspektive. Dieser Perspektivenwechsel macht meines Erachtens den besonderen Wert dieses Buches aus, auch dass zumindest versucht wird, die jeweilige Perspektive durch das Präfix »Innen-« von vornherein deutlich zu machen. Es erweist sich indes beim Lesen der Beiträge und der Autor(inn)eninformationen schwierig, klar zwischen Innen- und Außenperspektive zu unterscheiden. Die explizit als »Reflexion aus der Innenperspektive« gekennzeichneten Beiträge sind nämlich zum Teil aus der Perspektive eines noch aktiven, zum Teil aber auch aus der Perspektive eines ehemaligen Mitgliedes geschrieben, und Nähe oder Distanz zu dem offiziellen Selbstverständnis der jeweiligen Gemeinschaft sind individuell unterschiedlich, unabhängig von der noch aktiven oder ehemaligen Mitgliedschaft. Auch die anderen Beiträge weisen unterschiedliche Zugänge auf. So ist einer explizit mit »religionswissenschaftliche Annäherungen« bezeichnet, einige andere sind nicht weniger religionswissenschaftlich, einige sind auch christlich-theologisch. Der Beitrag des Religionswissenschaftlers und Yogalehrers Christian Fuchs erscheint mir typischer religionswissenschaftlich zu sein als der des als »Referent am Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrentwicklung und Medien« vorgestellte Religionswissenschaftler Joachim Süß, der sich immer wieder auf das Mystikverständnis des Benediktiners in Beurlaubung und Zen-Meister Willigis Jäger bezieht und somit zumindest teilweise aus der Innenperspektive dieser Mystik- und Zen-Richtung heraus geschrieben ist. Aber gerade das finde ich äußerst spannend an diesem Buch, dass es nicht nur (aber sehr wohl auch und dazu sehr erhellende) religionswissenschaftliche Forschungsergebnisse vorstellt, sondern zu einem Dialog zwischen diversen Perspektiven einlädt, deren Bezeichnungen als »Innen-« und »Außenperspektive« sich als viel zu holzschnittartig erweist. Leider gibt das Buch nichts von den Gesprächen nach den Vorträgen wieder, aber es regt die am Thema interessierten und so oder so involvierten Leser(innen) dazu an, sich im Perspektivenwechsel zu üben und weder wissenschaftliche noch religiöse Wahrheitsansprüche zu verabsolutieren.

Michael A. Schmiedel, Bonn